

Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa, Halle/Saale

Der Systemwechsel in den mittel- und osteuropäischen Ländern (MOEL) hat tiefgreifende politische, ökonomische und soziale Transformationsprozesse ausgelöst, um demokratische und marktwirtschaftliche Strukturen zu schaffen. Verbunden damit ist ein Prozeß der politischen und außenwirtschaftlichen Öffnung, der auch zu spürbaren Veränderungen der weltwirtschaftlichen Arbeitsteilung führt.

Von diesen Veränderungen sind die westeuropäischen Nachbarstaaten aufgrund ihrer Nähe besonders betroffen. Das wird auch aus den Bemühungen der mitteleuropäischen Transformationsländer erkennbar, sich in die EU zu integrieren. Voraussetzung dazu ist jedoch eine Stär-

- Rahmenbedingungen des Agrarsektors und Politikanalyse,
- Agrarmärkte, Agrarvermarktung und Weltagrarhandel,
- Betriebs- und Strukturentwicklung im ländlichen Raum.

AUFGABENSTELLUNG UND FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Die Aufgabenstellung des Instituts umfaßt neben der Vertiefung der wissenschaftlichen Kenntnisse über die Transformationsprozesse das Erarbeiten von Orientierungs- und Entscheidungshilfen für die Agrar- und Ernährungswirtschaft und die betreffenden politischen Entscheidungsträger in den MOEL. Die notwendigen wirtschaftspolitischen Entscheidungen müssen vorbereitet und deren Wirkungen und Konsequenzen analysiert werden. Dazu sind wissenschaftliche Analysen der Ausgangssituation ebenso wie Quantifizierung und Bewertung der Effekte alternativer politischer und wirtschaftlicher Strategien zu erstellen. Durch die wissenschaftliche Begleitung der Transformations- und Entwicklungsprozesse in der Agrar- und Ernährungswirtschaft der mittel- und osteuropäischen Länder soll der Übergang in die Marktwirtschaft unterstützt werden. Ziel dieser Untersuchungen ist es, die Transformation des Agrar- und Ernährungssektors zu marktwirtschaftlichen Strukturen zu fördern und Wissensgrundlagen für konfliktreduzierende und sozial ausgewogene Umstrukturierungen zu erarbeiten.

Die Tätigkeit des IAMO erstreckt sich insbesondere auf die Länder Mittel- und Osteuropas, einschließlich der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS). Zunächst ergibt sich eine Schwerpunktbildung zugunsten der mit der EU assoziierten Länder. Mittel- und langfristig sind die Staaten der GUS und hier vor allem Rußland, die Ukraine und Weißrußland aufgrund ihrer Bedeutung verstärkt zu berücksichtigen. Die Forschungsarbeiten am Institut konzentrieren sich gegenwärtig auf folgende Schwerpunkte:

- Neuorientierung der Agrar- und Ernährungspolitik,
- Formen der Privatisierung im Agrarsektor und den vor- und nachgelagerten Bereichen,
- Entwicklung des ländlichen Raumes,
- Intra- und internationale Integrationsbestrebungen,
- Entwicklung von Kreditmärkten,
- Möglichkeiten der Risikoabsicherung,
- Reorganisation landwirtschaftlicher Betriebe.

In zunehmendem Maße kooperieren die Wissenschaftler des IAMO mit Kollegen aus Forschungseinrichtungen der mittel- und osteuropäischen Länder, indem sie gemeinsam Forschungsarbeiten durchführen. Auch die Ausbildungsmöglichkeit, die das Institut gemeinsam mit der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg besonders jungen Wissenschaftlern Mittel- und Osteuropas in dem neu eingerichteten Zusatzstudiengang „Standort- und umweltgerechte Landwirtschaft in den Transformationsländern“ bietet, trägt zur Heranbildung einer neuen Wissenschaftlergeneration in diesen Ländern bei. ■

Dr. Klaus Reinsberg, IAMO, Magdeburger Str. 1, 06112 Halle/Saale



Das Dienstgebäude des IAMO in Halle/Saale

kung der Wirtschaft dieser Länder, damit sie auf dem europäischen und dem Weltmarkt wettbewerbsfähig sind. Neben diesen Aspekten führte auch die Wissenslücke, die hinsichtlich der Transformationsländer und -prozesse besteht, zu der Empfehlung des Wissenschaftsrates, eine außeruniversitäre Forschungseinrichtung zu etablieren.

Das Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO) in Halle wurde als Stiftung des öffentlichen Rechts am 08.11.1994 gegründet. Es gehört zur Wissenschaftsgemeinschaft „Blaue Liste“ und wird je zur Hälfte vom BML und vom Kultusministerium Sachsen-Anhalt finanziert.

Der Empfehlung des Gründungskomitees folgend ist das Institut in 3 Abteilungen gegliedert: